

bindung zu bringen¹¹². Im Rahmen der Auseinandersetzungen mit Heinrich IV. verband sich diese Vorstellung von *libertas* wiederum mit der Gegnerschaft zu den konkreten Forderungen des Königs¹¹³, so daß für den sächsischen Freiheitsgedanken eher Standesqualität und Standesrecht, also einzelne *libertates* bestimmend waren und es weniger um die Proklamation einer allgemeinen Freiheitsidee ging¹¹⁴. Auf der anderen Seite einte diese individuellen Rechtsansprüche aber ihre gemeinsame Rückführung auf die vom Poeta Saxo begründete Tradition; ein Verstoß dagegen wurde als Knechtschaft empfunden, der man sich auch im bewaffneten Kampfe erwehren dürfe¹¹⁵: *Quam sit turpe iugum servile pati dominorum / ingenuos, quantum mori sibi praestet in armis*¹¹⁶. Hier fließen Elemente des germanischen Widerstandsrechts mit den Motiven der Sachsen zusammen¹¹⁷. Das Bestreben, 'gutes altes Recht' zu verteidigen, vereinte Sachsen verschiedenen Standes und ließ den Konflikt zu einem Volksaufstand werden: *Omnis conditio bellum cupit, omnis et ordo*¹¹⁸.

Bevor nun der Verlauf der Auseinandersetzungen und seine Darstellung im Carmen in den Blick zu nehmen sind, bleibt festzuhalten, daß die Verse weitreichende und präzise Aufschlüsse über die materiellen und rechtlichen Inhalte der gegnerischen Positionen und über ihre historische Verwurzelung in Herrscherideal und Stammestradition enthalten, also in der Tat ein wertvolles 'Korrektiv zur antiheinrizianischen Propaganda' der Parallelquellen bilden¹¹⁹.

112) Vgl. LEYSER, Freiheiten (wie Anm. 106) S. 69–76.

113) Vgl. ebda. S. 76 ff.

114) Vgl. ebda. S. 79 ff.

115) Vgl. ebda. S. 82 f.

116) Carmen III 120 f. – Vgl. Lampert (wie Anm. 18), Annales 1073 (S. 149 Z. 30–36): *...sedicio ... Saxoniae populum infecit, ut ... se sub sacramento promitterent aut obstinate morituros aut gentem suam in libertatem vindicatuos*; Annales Altahenses (wie Anm. 36) 1073 (S. 85): *Tandem ergo convenit illis, minis et rebus bellicis res suas potius agere quam leges patrias libertatemque propriam tam irrationabiliter amittere*.

117) Vgl. Fritz KERN, Gottesgnadentum und Widerstandsrecht. Zur Entwicklungsgeschichte der Monarchie, hg. von Rudolf BUCHNER (2. Aufl. 1954) S. 170 f.

118) Carmen II 140. Vgl. auch I 62–66, 198 f.; II 133–139; III 108–114; Lampert (wie Anm. 18), Annales 1073 (S. 149 Z. 31–34): *ut omnis dignitas, omnis condicio, omnis aetas ... ad arma conclamarent*.

119) Egon BOSHOF, Die Salier (2. verbesserte und ergänzte Aufl. 1992) S. 201.